

6/2015

25. Februar 2015

Vortrag in der Reihe „Leibniz-Lektionen“ am 4. März um 19.30 Uhr in der Urania:

Die Zukunft der globalen Kooperation

Prof. Dennis Snower, Präsident des (Leibniz-)Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, stellt in seinem Vortrag Möglichkeiten für die Lösung globaler Probleme durch soziale Zusammenarbeit vor, die nicht auf eigennützigem Individualismus aufbaut.

Die Globalisierung hat der Menschheit viel materiellen Wohlstand gebracht. In den letzten 30 Jahren sind 500 Millionen Menschen der extremen Armut entkommen. Dieser Wohlstand ist zum Großteil durch Handel auf Basis von eigennützigem Individualismus entstanden. Zur gleichen Zeit jedoch vermehren sich globale und nationale Probleme – Klimawandel, Finanzkrisen, Epidemien, Sicherheitsrisiken, Überfischung, Überweidung und Abholzung tropische Regenwälder – die zum Großteil von der Globalisierung hervorgerufen sind. Die Lösung dieser Probleme erfordert eine soziale Zusammenarbeit, die nicht auf eigennützigem Individualismus aufgebaut werden kann. Die Welt ist zunehmend wirtschaftlich integriert aber sozial fragmentiert. Obwohl unsere Probleme oft Ländergrenzen überschreiten, sind die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente auf nationaler Ebene angesiedelt. Daraus ergeben sich wachsende Spannungen und Konflikte weltweit. Welche Möglichkeiten hat die Menschheit, diese Probleme in den Griff zu bekommen?

Vortragsreihe „Leibniz-Lektionen“

Die Leibniz-Gemeinschaft präsentiert in der Vortragsreihe „Leibniz-Lektionen“ in Kooperation mit der Urania Berlin eine Auswahl aktueller Forschungsergebnisse aus ihren Mitgliedsinstituten.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Termin

4.03.2015, 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin

Weitere Themen und Termine

Montag 23.03.2015, 19.30 Uhr

Experten in der Krise. Chancen/Möglichkeiten und Grenzen der Politikberatung

Klaus Dieter Wolf, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Dienstag 30. 04. 2015, 19.30 Uhr

Agrarspekulation: nützlich oder verwerflich?

Thomas Glauben, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

Freitag 18. 05. 2015, 17.30 Uhr

Geht es auch ohne Staat? Sicherheit durch Selbsthilfe in Afrika

Andreas Mehler, Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA)

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christoph Herbort von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Axel Rückemann

Tel.: 030 / 20 60 49 – 46

Mobil: 0162 / 132 86 56

rueckemann@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.500 Personen, darunter 8.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de